



NACHGEFRAGT

Tara Welschinger

Die Zero-Waste-Aktivistin führt den Unverpackt-Laden **Foifi** in der Stadt Zürich.

Ist Weihnachten zum Fest des Konsums statt der Liebe geworden?

Die Geschäfte sind seit Oktober mit Weihnachtsdeko ausgestattet. Nach Weihnachten steigt die Abfallmenge um mehr als 20 Prozent. Eine Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts hat aber gezeigt, dass immer mehr Menschen lieber Zusammensein als Materielles schenken.

Hoffen wir, dass dieser Trend anhält. Doch einander Geschenke zu machen – vor allem sorgfältig überlegte –, hat sicher viel mit Liebe füreinander zu tun.

Trotz Besinnlichkeit viel Müll.

Wie kann man Abfall auf einfache Art vermeiden?

Ich appelliere für mehr unvergessliche Momente, für mehr gemeinsame Essen und für mehr Kulturgenuß. Falls doch ein Geschenk gemacht werden muss, dann ohne Plastikverpackung. Und Präsente aus zweiter Hand zu kaufen, spart Verpackungsmüll und Geld.

Was sind Alternativen für Geschenkpapier oder Christbäume?

Zeitungs- oder Magazinseiten, ein Geschirrtuch oder ein schönes Halstuch. Und es gibt sehr kreative Christbäume aus Holz, Zweigen oder Tape-Art.

Ihre Tipps für abfallfreie Geschenke?

Patenschaften für Tiere auf einem Lebenshof, Spenden an Organisationen für Menschen auf der Flucht, eine Jahreskarte für die Bibliothek oder den Zoo. Oder zusammen etwas Neues lernen wie Kochen oder ein Handwerk.



Rande statt Rind

Es muss nicht immer Fleisch sein – das gilt auch für Weihnachten. So klappts ganz leicht mit dem veganen Festessen.

Einfach in den Ofen schieben und warten, bis es knusprig ist! Die Restaurantkette Tibits bietet vegane Weihnachtsmenüs für zu Hause an. Eines davon ist das «**Beet Wellington**». Das pflanzliche Filet im Teig besteht aus einer Randenwurst, die mit einer Kräuter-Gewürz-Mischung verfeinert und von zweierlei Kartoffelstock und Blätterteig umhüllt ist. Der zweite Klassiker von «Tibits»: **Fondue Chinoise** – vegan interpretiert! Die Fresspäckli mit Fleischalternativen, verschiedenen Gemüsesorten und Dumplings, vier Saucen und einer vegetarischen Bouillon können in einer umweltfreundlichen Verpackung im Restaurant abgeholt werden. Da fehlt eigentlich nur noch die vegane Gans! www.tibits.ch



RECYCLING

Indische Idee – schweizerisch schön

Was entsteht, wenn zwei nachhaltige Labels vor Weihnachten zusammenspannen? Doppelt nachhaltiges Geschenkpapier! **Tauta** und **Kahani Dor** verwerten alte Baumwollteppiche, die selber wiederum aus Stoffresten aus der Textilindustrie gemacht wurden. Die Upcycling-Technik stammt aus Indien. Das Design ist hingegen schweizerisch: Kühe, Käse und Trachten.

www.kahani-dor.ch